

Mehlmotte

Schadbild

Die Mehlmotte (*Ephestia kuehniella*) kommt an Mehlprodukten aller Art, besonders an Weizenmehl, Grieß, Haferflocken usw. vor, auch an Reis, Kleie, Schrot, Mandeln, Nüssen, Schokolade, Leguminosen, wo sie Gespinstklumpen in den befallenen Waren verursacht.

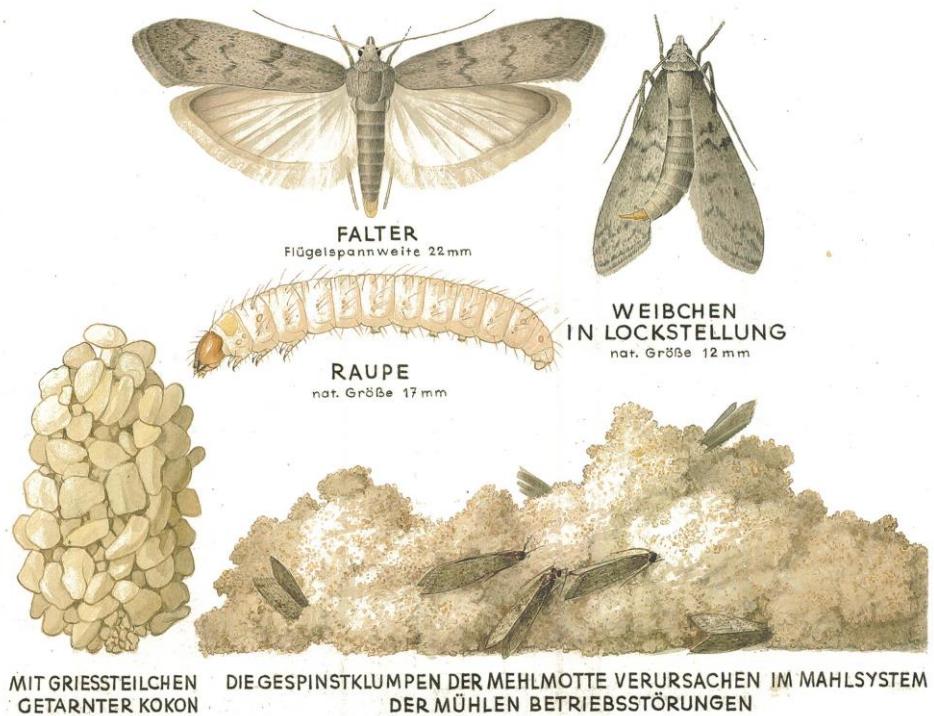


Abbildung: P. P. Kohlhaas

Der Schädling

Der Falter ist in Ruhestellung mit dachförmig angelegten Flügeln 10 bis 14 mm lang. Die Vorderflügel sind bleigrau mit mehr oder weniger deutlichen, gezackten dunklen Querbändern. Das Weibchen, das vor der Begattung mit etwas abgespreizten Flügeln und hochgebogenem Hinterleib an dunklen Stellen sitzt, legt durchschnittlich 200 Eier. Die Falter nehmen keine feste Nahrung auf. Die gelblich- oder rötlich-weißen Raupen werden 15 bis 20 mm lang. Kopf, Nackenschild und die Basis der Körperhaare sind bräunlich gefärbt. Die Verpuppung erfolgt in einem mit Nahrungsteilchen bedeckten Kokon. Die gesamte Entwicklung dauert bei uns etwa 3 Monate. Meist erfolgt das Schlüpfen der Falter der verschiedenen Generationen so verzettelt, dass man ständig sämtliche Entwicklungsstadien nebeneinander vorfindet.

Maßnahmen

Mehlvorräte regelmäßig völlig aufbrauchen, damit nicht in alten Beständen den Motten genügend Zeit zur Vermehrung bleibt.

Gespinste durch Absieben entfernen.